

Anas boschas L., Stockente, war während des strengen Winters in grosser Zahl auf dem Neckar zu treffen; so z. B. am 10. Februar bei Neckartailfingen. Am 11. Februar kam ein „Erpel“ ganz ermattet auf dem unteren Anlagensee in Stuttgart angefliegen und wurde von Buben gejagt; am 17. Februar sah ich einen ganzen Flug unterhalb Münster, am 7. April mehrere Stück bei Geisingen.

Mareca penelope L., Pfeifente, wurde am 30. März bei Morstein geschossen.

Querquedula circa L., Knäckente, am 7. April 11 Stück bei Geisingen.

Querquedula crecca L., Krickente, vier Stück am 10. Februar bei Neckartailfingen.

Fuligula ferina L., Tafelente, am 5. Februar wurde ein Männchen von Esslingen, am 6. Februar ein Paar von Vaihingen a. Enz bei einem hiesigen Präparator eingeliefert.

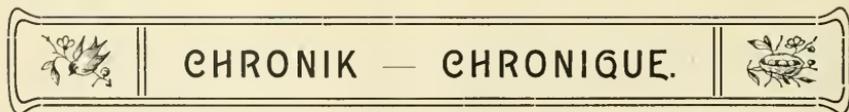
Mergus merganser L., Grosser Säger, ein am 17. Februar bei Waiblingen geschossenes Männchen war bei einem hiesigen Wildbretthändler als Wildente zum Verkauf ausgestellt. Am 15. März wurde ein Stück bei Herrenberg geschossen.

Mergellus albellus L., Kleiner Säger, ein Paar trieb sich am 9. Februar bei Neckarrens auf dem Neckar herum.

Larus ridibundus L., Lachmöve, wurde am 22. November 1916 bei Burgstall geschossen.

Podiceps cristatus L., Haubensteissfuss, am 7. April 1917 unterhalb Gaising am Neckar beobachtet.

Podiceps fluviatilis Brisson, Zwergsteissfuss, den ganzen Winter auf dem Neckar beobachtet, z. B. am 9. Februar bei Neckargröningen zwei Stück, am 10. Februar bei Neckartailfingen fünf Stück. Wenn die Tierchen sich in Gefahr glaubten, verbargen sie sich oft lange unter der Eisdecke des Flusses.



Erhebungen über den Vogelzug in der Schweiz.

In seiner letzten Sitzung vom 21. Oktober 1917 hat der Vorstand unserer Gesellschaft beschlossen, es sei der Versuch zu machen, die Daten über den **Vogelzug in der Schweiz** zu sammeln und immer alljährlich sogleich zu bearbeiten. Auf diese Art und Weise dürfte es gelingen, innert kurzer Zeit

wertvolle Ergebnisse zu erzielen. **Durch das sofortige Verarbeiten des eingegangenen Materials werden Lücken aufgedeckt und den Mitarbeitern Anregungen gegeben werden.**

Bei der Verarbeitung der Daten sollen die Mitarbeiter oder sonstige Quellen namentlich angeführt werden, da dieselben für die Richtigkeit ihrer Angaben verantwortlich bleiben.

Wir werden getrennt zu bearbeiten haben: 1. der **Frühlingszug**. 2. das **Brutgeschäft** (hier können viele biologische Daten gebracht werden). 3. der **Herbstzug** und 4. Angaben über die **Wintergäste**.

Wir bitten um recht fleissige und allseitige Mitarbeit durch Einsenden der eigenen Beobachtungen und die Zustellung aller erreichbarer Angaben. Man teile **alles** mit, mache also auch Angaben, welche man vielleicht nicht für wichtig hält. Die Mitteilungen sollen sich über **alle** bekannten Vogelarten, also die gemeinsten, wie auch die weniger häufigen erstrecken.

Wenn alle mittun, muss die Sache gelingen!

Vorerst haben wir die Angaben über den

Herbstzug 1917

zu sammeln. Wir bitten die daherigen **alle** Leser ihre diesbezüglichen Beobachtungen mittelst Karte oder Brief an die Adresse des Präsidenten der Gesellschaft, **Spitalgasse 28, Bern**, zu melden. Wir hoffen keine Fehlbitte getan zu haben und durch allgemeine und kräftige Mitarbeit in den Stand gesetzt zu werden, unsern Lesern bald eine gute Uebersicht über den diesjährigen Herbstzug in der Schweiz unterbreiten zu können.

Wintergäste.

Es ist auch an der Zeit, sich nach unseren **Wintergästen** in der Vogelwelt umzusehen. In den Monaten Oktober, November und Dezember werden sie sich nach und nach bei uns einfinden.

Auf und an unseren Gewässern sind es die **Möwen**, vorab die **Lachmöwen**. Sodann die zahlreichen Arten von **Enten, Gänsen, Tauchern, Säger, Wasserhühner** u. s. w. Des weitern allerlei Strand- und Stelzvögel (Tringinae, Totaninae, Limosinae, Charadrinae etc.); vielleicht sind z. B. darunter auch der **Austernfischer** (*Haematopus ostralegus* L.) und der **Säbelschnäbler** (*Recurvirostra avocetta* L.) anzutreffen.

Aber auch in Feld und Wald sind überall solche Gäste festzustellen. Wir erwähnen z. B. die **Wachholder- und Rotdrossel** (*Turdus pilaris* und *Turdus iliacus* L.), den **Bergfink** (*Fringilla montifringilla* L.), die **Kreuzschnäbel** (*Loxia*). Die Herren W. ROSSELET und CHR. HOFSTETTER z. B. melden diese Vögel schon im Oktober aus dem Bern. Jura und Emmental). Dann der **Berghänfling** (*Cannabina flavirostris* L.), der **Nördliche Leinfink** (*Accanthis borealis* VIEILL.), die **Schneespornammer** (*Plectrophanes nivalis* L.), die **Nebelkrähe** (*Corvus cornix* L.) und die **Saatkrähe** (*Corvus frugilegus* L.)¹⁾

Vielleicht erscheinen sogar der **Seidenschwanz** (*Ampelis garrulus* L.) und **Trappen** (Otididae).

Aufmerksamkeit verdienen auch die **Meisenzüge** (Schwanzmeisen dabei) u. s. w.

¹⁾ Herr W. ROSSELET meldet Mitte November 1917 das Erscheinen des schlankschnäbeligen, *sibirischen Tannenhähers* im Berner Jura.



Lachmöwe.

Wasserpiepers, des Schneefinkes, des Zitronenzeisigs, des Südlichen Leinfinkes, der Alpenbraunelle, der Alpendohle,¹⁾ des Tannenhähers, des Kolkkrabens u. s. w.

Die dahерigen Daten sind alle zu notieren und uns zu melden.

Eins soll sich ein jeder merken: die ornithologischen Exkursionen sind auch im Winter sehr dankbar!

Rosenstar (*Pastor roseus* BRISSON). Letzthin hat mir Posthalter und Jäger LEUENBERGER in Kappelen bei Aarberg (Bern. Seeland) mitgeteilt, am 13. August 1917 sei dort ein Rosenstar erschienen. Drei Tage hindurch habe er den sonderbaren Vogel, diese „kleine Elster“ beobachtet. Am Tage schlug er sich zu den einheimischen Staren, ging aber abends nicht mit ihnen in die Nachtquartiere.

H. Müblemann.



Kleinere Mitteilungen.
Communications diverses.



Zwei Anfragen und eine Bitte. Die erste möchte ich an Herrn Prof. Diener richten. Er erwähnt in seiner Arbeit „Von der Linmat“ den *Ohrentaucher* als Nistvogel oder Zugvogel (es ist nicht recht ersichtlich wie). Nun ist dieser Vogel, unter dem gewöhnlich *Podiceps nigricollis* BREHM verstanden wird, als Nistvogel (und nur da trägt er „Ohren“) bisher mit Sicherheit bei uns nicht nachgewiesen worden (Une citation de nichée dans les environs de Neuchâtel me paraît devoir être plutôt exceptionnelle bien qu'on ait rencontré aussi quelquefois cet oiseau sur le Léman, soit encore au commencement de mai, soit déjà vers la fin de juillet on en août. FATIO). GÖLDI und der neuere Katalog der schweiz. Vögel führen ihn als *zweifelhaften* seltenen Brutvogel an. Herr Prof. DIENER würde uns alle deshalb zu Dank verpflichtet,

¹⁾ Herr F. HÜBSCH, Basel, hat am 10. Oktober bei schlechter Witterung die *Alpendohle* bei Liestal beobachtet.